

Robert Schumann Hochschule Düsseldorf

Musikwissenschaftliches Institut

Prof. Dr. Andreas Ballstaedt

Wintersemester 2020/21

Reguläre Sprechstunde:	Freitag, 12–13 Uhr, Dienstzimmer, Homberger Straße 12, 1. OG (erstmals am 16. Oktober 2020, letztmals am 5. Februar 2021) Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.
Sprechstunde in der vorlesungsfreien Zeit:	Online via Teams (oder Jitsi). Bitte vorher Termin per E-Mail vereinbaren.
Mail:	andreas.ballstaedt@rsh-duesseldorf.de
Termine, Fristen und Kommentare:	http://www.rsh-duesseldorf.de/musikhochschule/personen/profil/43-andreas-ballstaedt/
Seminarmaterial:	Der geschützte Web-Link wird den teilnehmenden Studierenden per Mail zugestellt.
Anmeldung für Haus-, Studienarbeiten und mündliche Prüfungen:	Jederzeit während der Veranstaltungszeit, spätestens jedoch am Mittwoch, 3. März, nur persönlich in einer Veranstaltung oder in einer Sprechstunde. Informationen zu den Anforderungen finden sich hier: < http://www.rsh-duesseldorf.de/fileadmin/muwi/studium/Schriftliche_Arbeiten-Anforderungen.pdf >
Abgabetermin für Haus- und Studienarbeiten:	Jeweils drei Monate nach dem eigenen Anmeldetermin.
Benotung der Haus- und Studienarbeiten	Alle schriftlichen Arbeiten können 6 Wochen nach Abgabe gerne in meiner Sprechstunde besprochen werden.
Mailanfragen	Mailanfragen nach Anmeldeterminen sowie Fragen, ob Arbeiten schon korrigiert sind – Sie können nach 6 Wochen in meine Sprechstunde kommen und Ihre Arbeit wird gelesen sein –, wandern bei mir unbeantwortet in den Papierkorb.
Termin für mündliche Prüfungen:	Nach Vereinbarung.

**Basisseminar:
[BS/Einführung]**

**Einführung in die Musikwissenschaft (Ansätze
und Fragestellungen)**

Freitag, 13–15 Uhr, Raum (noch offen),
Beginn: 16. Oktober 2020

Die Veranstaltung hat zwei Ziele: Sie wird erstens ausgewählte Ansätze und Arbeitsgebiete der historischen Musikwissenschaft thematisieren. Und sie wird zweitens an ausgewählten Fallbeispielen und Dokumenten das Gespür für wissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln versuchen. Sie ist als Vorlesung mit kürzeren studentischen Arbeitsphasen konzipiert.

Bedingung für den Erwerb eines aktiven Beteiligungsnachweises: bei realpräsentem Angebot: zwei Tests; bei online-Angebot: aktive Mitarbeit durch die mehrfache schriftliche Kommentierung von Texten; *alle* Aktivitäten sind *in Sitzungen während des Semesters* einzubringen.

Abschlussprüfungen sind in dieser Veranstaltung *nicht möglich*.

Lektüreempfehlungen zur Vorbereitung: Gardner, Matthew und Springfield, Sara: *Musikwissenschaftliches Arbeiten*, Kassel u. a. 2014 (Bärenreiter Studienbücher Musik, Bd. 19).

**Aufbauseminar:
[AS/Epochen, AS/Kontexte]**

Edgard Varèse

Freitag, 15–17 Uhr, Raum (noch offen),
Beginn: 16. Oktober 2020

Edgard Varèse (1883–1965) hat nach wie vor den Status eines Außenseiters sowohl in der Musikgeschichte des 20. Jahrhunderts als auch im Bewusstsein des durchschnittlichen Konzerthörers. Die Veranstaltung will einerseits mit den wichtigsten Werken des Komponisten vertraut machen, andererseits soll aber auch der Denker Varèse in den Vordergrund rücken, der eine ganz spezifische Musikanschauung entwickelt hat, die als Steinbruch für unzählige Schlagworte im musikalischen Diskurs des 20. Jahrhunderts diente (Emanzipation des Schlagzeugs, elektronische Musik, organized sound, Musik im Raum etc.).

Bedingung für den Erwerb eines aktiven Beteiligungsnachweises: aktive Mitarbeit durch regelmäßige schriftliche und mündliche Kommentierung von musikalischen Werken; *alle* Aktivitäten sind *in Sitzungen während der Vorlesungszeit* einzubringen.

Möglichkeiten und Bedingungen für eine Abschlussprüfung: Hausarbeit (Richtwert: 20 Seiten), Studienarbeit (ca. 45 Minuten Referat plus schriftliche Ausarbeitung, Richtwert: 15 Seiten) oder mündliche Prüfung (Bachelor: 15–30 Minuten).

Lektüre zur Vorbereitung: de la Motte-Haber, Helga: *Die Musik von Edgard Varèse. Studien zu seinen nach 1918 entstandenen Werken*, Hofheim 1993

**Aufbauseminar
[AS/Epochen, AS/Kontexte]**

Musik der 1920er Jahre

**Vertiefungsseminar:
[VS/Epochen, VS/Kontexte]**

Donnerstag, 13–15 Uhr, Raum (noch offen),
Beginn: 15. Oktober 2020

**Masterseminar:
[MS/Bedeutungswelt-M]**

Die 1920er Jahre sind ein eher schwieriger Zeitabschnitt in der Musikgeschichte. Zum einen ist die oft vorgenommene Beschränkung auf die goldenen Zwanzigerjahre der Weimarer Republik eine geographisch und kulturell unzulässige Einschränkung, die davon absieht, dass die vielfältigen Aufbruchsbestrebungen, die bis zum Ende des 1. Weltkrieges entstanden waren, sehr wohl auch in Frankreich, den USA und Russland (um nur diese drei Länder zu nennen) ganz unterschiedliche Fortführungen gefunden haben. Zum anderen mündeten die vielfältigen Aufbruchsbestrebungen nicht, wie die Zeitgenossen der Jahrhundertwende hofften, in eine neue Konsolidierung der Stile, sondern die Vielfalt steigerte sich noch durch die medialen und sozialen Entwicklungen nach dem Ende des Weltkrieges, bevor sie mit Beginn der Diktaturen in Russland (1927) und Deutschland (1933) ein nahezu abruptes Ende erfuhr.

Die Veranstaltung wird daher primär nicht diejenigen Fortsetzungsmomente akzentuieren, die in der Veranstaltung zur „Musik um 1900“ im WS 2019/20 besprochen wurden, sondern vielmehr die neuen Einflüsse und Strömungen: Amerikanismus und Jazz; politische Musik, Novembergruppe, angewandte Musik, Zeitoper; Neo-Klassizismen; mediale Herausforderungen (Selbstspielklaviere, Grammophon, Radio, Film).

Bedingung für den Erwerb eines aktiven Beteiligungsnachweises: aktive Mitarbeit durch mündliche und schriftliche Kommentierung von einigen Zentraltexten, gegebenenfalls (bei vielen Teilnehmenden) auch Ausarbeitung eines 7–10-seitigen Essays zu einem selbstgewählten und mit mir abgesprochenen Thema; *alle* Aktivitäten sind *in Sitzungen während des Semesters* einzubringen.

Möglichkeiten und Bedingungen für eine Abschlussprüfung: Hausarbeit (Richtwert: 20 Seiten) oder mündliche Prüfung (Bachelor: 15–30 Minuten, Master: 45 Minuten).

Lektüreempfehlung zur Vorbereitung: Mauser, Siegfried und Schmidt, Matthias (Hrsg.): *Geschichte der Musik im 20. Jahrhundert: 1900–1925*, Laaber 2005 (Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert, Bd. 1); Riethmüller, Albrecht (Hrsg.): *Geschichte der Musik im 20. Jahrhundert: 1925–1945*, Laaber 2006 (Handbuch der Musik im 20. Jahrhundert, Bd. 2)

Repertoirekunde:

Musik der 1920er Jahre

Donnerstag, 15–17 Uhr, Raum (noch offen),
Beginn: 15. Oktober 2020

Die Musik zwischen dem Ende des 1. Weltkrieges und dem Beginn der Diktaturen in Russland (1927) und Deutschland (1933) ist von enormer Vielfalt. Wir werden uns an exemplarischen Beispielen mit den grundlegenden musikalischen Stilrichtungen und Ansätzen vertraut machen.

Bedingung für den Erwerb eines Beteiligungsnachweises: Kurzreferat (ca. 30 Minuten) über ein Werk mit musikhistorischen sowie -analytischen Erläuterungen inkl. eines Handouts; *alle* Aktivitäten sind *in Sitzungen während des Semesters* einzubringen.

Abschlussprüfungen sind in dieser Veranstaltung *nicht möglich*.

Masterkolloquium:

(zus. m. Prof. Dr. Dr. Kalisch)

Termine n. Vereinbarung

Doktorandenkolloquium:

(zus. m. Prof. Dr. Dr. Kalisch)

Termine n. Vereinbarung